

Ein Heiliger meldet sich

Bei einem unserem Besuche des Kornkreises in Raisting am Ammersee, im Sommer 2014, hatten wir viele spontane, sehr schöne Begegnungen mit Menschen. Bei unserem letzten Besuch begegneten wir einer jungen Frau, mit der ich sofort eine innere Verbindung spürte, unter anderem durch die Selbstverständlichkeit mit der unser Austausch sich entfaltete und die Freude, die sich ergibt, wenn Seelenverwandte einander erkennen.

Sie erzählte uns von ihrer Gabe, geistige Erscheinungen als helle Lichtkugeln hauptsächlich nachts mit der Kamera einfangen zu können. Bevor jeder von uns wieder seiner Wege ging, tauschten wir noch unsere facebook-Adressen aus, verbunden mit dem Versprechen, dass wir uns demnächst bald wieder treffen wollten. Ein paar Tage später schickte sie mir dann einige ihrer beeindruckenden Fotos dieser "Orbs", wie sie in der Fachsprache heißen.

Einige Wochen danach bekam ich plötzlich eine Nachricht von ihr auf Facebook, in der sie mir mehr beiläufig erklärte, sie hätte ein Bild von mir entdeckt, wüsste aber nicht mehr in welchem Zusammenhang. Als ich dieses mir näher anschaute, war es zu meiner Verwunderung eine Zeichnung von Sri Ramana Maharshi, einem Hindu-Heiligen des 20. Jahrhunderts.

Meine Frau und ich waren 2010 für ein paar Tage in seinem schönen, total gepflegten Ashram in Südindien gewesen und von daher war mir das Bild recht vertraut. Besonders beeindruckt hatte mich damals, dass uns, obwohl wir den Leitern völlig unbekannt waren, sofort kostenlos, schöne Gasträume in unmittelbarer Nähe zugewiesen wurden, ohne jegliche Auflagen oder Verhaltensregeln. Ich dachte mir damals schon gleich: "Wow, das hat aber Qualität". Wir haben dann auch gerne seine Höhle auf dem berühmten heiligen Berg Arunachala besucht und dort einige Zeit meditiert, in der er sich acht Jahre völlig von der Außenwelt zurückgezogen hatte, bis er, wie es heißt, die Einheitserfahrung „Advaita“ erlangte. Er starb 1950 in Tiruvanamallai und gilt bis heute als einer der größten Heiligen Indiens des 20. Jahrhunderts. Außerdem dürfte er in der heutigen Zeit auch im Westen der Guru mit vielleicht dem größten Einfluss sein.

Verblüfft schrieb jetzt ich meiner Facebook-Freundin zurück, und fragte, wie sie denn darauf komme, dass ich das sei auf dem Bild, worauf sie sich korrigierte, sie hätte gemeint, er sehe mir sehr ähnlich. Ich konnte auch bei mehrmaligem Prüfen beim besten Willen keine Ähnlichkeit feststellen, aber sie bestand darauf, dass sie bei dem Betrachten des Bildes, etwas ganz ähnliches gespürt hätte, wie bei unserer ersten Begegnung im Kornkreis.

Spontan schlug ich ihr vor, sie solle sich doch mal, in einer ruhigen Stunde mit einem Stift und einem Blatt Papier zurückziehen, vielleicht würde sie eine Botschaft von dem Heiligen bekommen. Darauf schrieb sie mir ganz aufgeregt zurück, sie sei jetzt wie elektrisch aufgeladen und alles würde gribbeln und sie würde es gerne einmal versuchen.

Am nächsten Tag kam tatsächlich eine Nachricht von ihr und sie fügte noch dazu, dass sie sich selbst wundere und ich es ruhig mit kritischem Vorbehalt lesen sollte. Die Botschaft lautete wie folgt:

«Ich bin weit weg, doch so nah.

Vertrauen, Liebe, Gleichmut sollen dir gelingen, dir Freude bringen.

Kein Weg ist so weit, um ihn nicht gehen zu können.

Schau in dein Herz! Begreife was wichtig ist. Was du tust ist von großer Wichtigkeit!
Es bedarf Freude und Gleichmut, die Wege gehen zu können, die wichtig sind, gegangen zu werden.
Tu es jetzt! Was hält dich auf? Beginne noch heute deinen Weg des Lebens zu gehen!
Verlass dich auf deine Intuition! Eine Gabe die du in dir trägst.
Vertraue deinem Tun. Du hast Macht, nutze sie. (Tu) alles vergeben und vergessen, was dich schwer macht.
Gehe leicht deinen Weg. Lass los.
Begib dich in die Hände deines Meisters. Dort bist du sicher und behütet.
Vertraue! Achte auf (deine) Worte, sie sind mächtig!
Gehe voran und führe damit die Unwissenden. Sie folgen dir.
Ich werde bei dir sein.
Du bist ein Licht. Meine Hände sind gebend und sie nehmen deinen Schmerz.
Fühl dich befreit, sei bereit für deinen Weg.
Empfange den heiligen Geist.»

Ich war erstaunt!

Und fühlte mich tatsächlich persönlich angesprochen. Ich las es wieder, und wieder und durfte feststellen, dass jeder Satz wirklich etwas ganz Bestimmtes in mir ansprach, Themen mit denen ich mich zum Teil ganz aktuell beschäftigt hatte und andere wieder, von denen ich wußte, dass sie mich bereits mein ganzes Leben lang begleiten. Manches war auch eine Antwort auf verborgene Zweifel in mir und insgesamt empfand ich es als Bestärkung von Seiten eines kosmischen Bruders, der schon weiter fortgeschritten ist. Und der Satz : **«Begib dich in die Hände deines Meisters. Dort bist du sicher und behütet»** war ein klarer, ganz persönlicher Bezug auf Jesus und mein neuer geistiger Freund drückte damit auch seinen Respekt dafür aus. Und auch die Erwähnung meines Schmerzes zeigte, dass er um ein verborgenes Geheimnis wissen musste und dass er mir damit helfen wolle. Dankbar richtete ich mich im Innern an meinen Bruder im Geiste, den ich so lange verkannt hatte und spürte jetzt auch sogleich eine feine Gegenwart von Licht und Reinheit.

Sogleich bestätigte ich meinem lieben „Facebook-Medium“, dass die Botschaft auf alle Fälle echt ist und wie ich mich auch über die Art und Weise freue, wie das Ganze zustande gekommen ist. Ganz so wie eine richtige Gemeinschaftsarbeit, welche auch gerade für die neue Zeit richtungsweisend werden wird.

Auch sie war ganz beglückt über den Inhalt der Botschaft, dass sie mir damit helfen konnte und dass sie zudem eine Bestätigung von „oben“ bekommen habe, dass ihre medialen Fähigkeiten funktionieren und sie sich ruhig darauf verlassen kann.

So muss es sein, denn keiner von uns kann den Weg alleine gehen und wir sind alle voneinander abhängig und aufeinander angewiesen.

Danke mein kosmischer Freund, danke Schwester, dass du mir deine Gabe zur Verfügung gestellt hast, danke lieber Gott, dass wir in dieser wunderbaren Zeit leben dürfen.

„Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch will ich zur selben Zeit über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut, Feuer und Rauchdampf. Die Sonne soll

***in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. Und es soll geschehen: wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Entronnenen, die der HERR berufen wird.“
(Joel 3, 1-5)***

Urheber ist Maximilian Yehudi Schäfer